

Brief Peanos an Bertrand Russell

Autor(en): **Peano, Giuseppe**

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik (Beihefte zur Zeitschrift)**

Band (Jahr): **14 (1974)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erreichbar. Aber Peanos Arbeit, wie auch diejenige von Couturat, half mit, eine wissenschaftliche Grundlage für die Interlinguistik zu schaffen. Peanos Erkenntnisse auf dem Gebiet der Logik und der Grundsätze der Mathematik wurden mit der Zeit immer bekannter. Seine Pionierarbeit erfuhr Mitte des 20. Jahrhunderts eine Blütezeit. Wenn seine Thesen auch nicht immer vollkommen waren und Kritik offenließen, befand er sich doch auf dem richtigen Geleise. Während 10 Jahren seines Lebens wirkte Peano als führende Persönlichkeit bahnbrechend.

Die Rolle, die Peano für die mathematische Analysis spielte, war vielleicht durch ihre Gesamtwirkung bedeutungsvoller – und unmittelbar heilsamer, als Peano selbst glaubte. Wenn die Aussage stimmt, und wir wollen es doch annehmen, daß Euler das erste große Lehrbuch über Differential- und Integralrechnung geschrieben hat (*Introductio in analysin infinitorum*, Lausanne 1748) und daß seither alle Textbücher über Differential- und Integralrechnung ihm abgeschrieben worden sind, darf auch gesagt werden, daß unsere heutigen Textbücher Peano, dem wahrscheinlich «ersten» Meister des Gegenbeispiels, viel verdanken. Einige der Gegenbeispiele schlugen besonders ein, so die berühmte raumfüllende Kurve, der man seinen Namen «Peanokurve» gab. Das einfache Beispiel einer Funktion, dessen partielle Ableitungen nicht kommutativ sind, und viele andere wurden zum Allgemeingut der Mathematiker. Es steht außer Zweifel, daß Peanos Forderung nach Klarheit, Strenge und Genauigkeit beim Lehren der Analysis sehr guttat.

Bibliographische Anmerkung

Die *Opere Scelte di Giuseppe Peano* in 3 Bänden, verfaßt von Ugo Cassina (Edizione Cremonese, Rom 1957–1959), enthalten die Hälfte der Schriften Peanos und ein Verzeichnis (in Band 1) mit ungefähr 80% seiner Veröffentlichungen. In *Selected Works of Giuseppe Peano*, verfaßt von Hubert C. Kennedy (University of Toronto Press, Toronto 1973), findet sich ein vollständigeres Verzeichnis und eine Aufzählung der bis 1970 erschienenen Artikel über Peano und sein Werk.

Brief Peanos an Bertrand Russell

Turin, 27. Mai 1903

Sehr geehrter Herr Kollega,

vielen Dank für Ihr Buch *The Principles of Mathematics*, das ich, in Abschnitten, mit größtem Interesse gelesen habe und das sicher in allen Lesern ebensolches Interesse wecken wird.

Ich möchte gern ausführlich mit Ihnen über dieses Buch, das bereits im Bereich der mathematischen Philosophie Epoche macht, sprechen. Leider bin ich dauernd gezwungen, in Italien herumzureisen. Heute abend fahre ich nach Rom; deshalb fasse ich mich für heute kurz, um Ihnen meinen besten Dank auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
G. Peano

Torino 27 maggio 1903.

(47)

Pregiatissimo Collega,

Grazie del suo libro The principles of Mathematics,
che ho letto in parte col più vivo interesse,
e che desterà pari interesse in tutti i lettori.

Ho spedito ai prof. Pieri e Vailati la copia
loro indirizzata.

Ho vivo desiderio di parlarne diffusamente di questo
suo libro, che fa epoca nel campo della filologia
matematica. Ma fui sempre costretto a girare per
l'Italia. Stasera parto per Roma; quindi
mi limito per ora ad esprimere i più vivi
ringraziamenti.

Ho l'onore di professarvi colla massima stima

Dev^{to}
G. Peano

Leere Seite
Blank page
Page vide